

Sollen und wollen wir's wieder erleben, dass Amerika uns mit "paper-bullets" erschiesst? - 14 Punkte Wilsons! -

Wir kommen nun erst zu den Ereignissen, die zu dem Ausbau unserer Festung führten. General-Oberst Halder, als Chef des Grossen Generalstabes, hat als erster die Idee der Festung vorgelegt. Er vertrat die Ansicht:

1. dass ein Zusammenbruch des Russen nicht zu erwarten sei, weil er den ersten schweren Ansturm überstanden habe;
2. dass eine Gross-Offensive auf der ganzen Länge der Ostfront nicht ratsam sei, weil unsere Streitkräfte dadurch zu sehr in Anspruch genommen würden, was gefährlich werden könne;
3. dass dieser Krieg bestimmt ein langer Krieg geworden sei und dass deshalb alles eingerichtet werden müsse, um aus Europa eine deutsche Festung zu machen;
4. der Schlüssel zum Siege liege in der Errichtung eines "Ost-Arsenals"; und
5. dass nur unter Wahrung dieser Punkte ein Zusammenbruch verhindert werde. -

Hitler nahm die Ausführungen Halders an, und sofort wurden die nötigen Anordnungen getroffen, die Landesteile, die dem "Ost-Arsenal" dienen sollen, unter Zivil-Verwaltung zu nehmen. Die baltischen drei Provinzen und Weiss-Russland wurden zur Kolonie "Ostland" zusammengefasst und im Süden die Kolonie "Ukraine" errichtet. Gegen Osten werden diese Kolonien geschützt durch einen Befestigungsgürtel, der, den Ostwall einschliessend, unter Militärverwaltung steht.

Dann setzte Halder die 1942-Offensive gegen Stalingrad und den Kaukasus ein, die den Zweck erfüllen sollte, die Kolonie "Ukraine" gegen russische Angriffe auch von der See her zu sichern. Hier wurden zum ersten Mal grössere Kontingente rumänischer, ungarischer und italienischer Truppen eingestellt, die sich äusserst tapfer geschlagen haben, was durch die grossen Verluste bewiesen sein dürfte. -

Am 1. September 1942 gab Halder seinen Posten als Chef des Grossen Generalstabes ab an General-Oberst Jodel aus Gründen, die leider bisher nicht gefunden bzw. nicht bekannt geworden sind. - Hier sei eingeschaltet, dass gerade Halder es war, der bei der Entwicklung und Ausbildung unserer neuen Wehrmacht, Jahre vor Ausbruch dieses Krieges, darauf bestand, dass jeder Offizier, ehe er einen leitenden Posten einnehmen konnte, eine völlige Ausbildung durchmachen musste, bei der Marine im Kriegsschiff- und im Unterseebootswesen, bei den Fliegern im Kampf-Flieger und im Bomber, und bei der Armee im Tank, in der Artillerie

und im motorisierten etc. pp. Wesen. Dieser durchgreifenden und vielseitigen Ausbildung unseres Offizierkorps verdanken wir sicherlich einen grossen Teil unserer bisherigen Erfolge. -

General-Oberst Jodel, der neue Chef, hält die von seinem Vorgänger aufgestellten Kriegspläne voll und ganz aufrecht, besonders das Prinzip: dies ist ein Krieg der Erdrosselung. Er hat zur sicheren Ausführung unvollendete diese Pläne erweitert und ausgedehnt auf weiter liegende Ziele. (Global war). In neun wichtigen Punkten hat er seine Pläne und Absichten klar gelegt, die hierunter einzeln erläutert werden. -

I. Die Festung Europa ist mit den dazu gehörigen Brückenköpfen zu halten, muss gehalten werden.

II. Innerhalb dieser Festung muss alles Militärische und Ökonomische in eine einzige Einheit zusammengefasst werden.

III. Die Seekriegsführung konzentriert sich völlig auf den Uboot-Krieg. Zu diesem Zweck müssen mindestens 250 Uboote im Jahre gebaut werden, was das Fünffache des Verlustes an diesen Booten ~~ERSETZT~~ im Jahre darstellt. Resultate des bisherigen Uboot-Krieges haben ergeben, dass ein jedes Uboot bis zu seinem Verlust rund 100.000 Schiffstonnen versenkt. Um mit diesen Versenkungen Schritt zu halten, müssen die Alliierten 25 Millionen Tonnen Schiffe pro Jahr bauen. - In klarer Sprache hat Jodel es zu verstehen gegeben, dass ein erfolgreicher Krieg vollständig abhängt von der Organisation des "Ost-Arsenals" und dem Resultat des grösseren Uboot-Krieges. - Unsere Regierung hat nun diese Verpflichtungen übernommen; Uboote werden fertig gestellt: pro Tag nahezu eins; neue Mannschaften werden dauernd ausgebildet; Untergrund-Liegeplätze für Uboote mit bombensicheren Gewölben sind fertig gestellt, und neue werden in Felsen getrieben an geeigneten Plätzen; Aktionsradius, Bewaffnung und Manövrierfähigkeit der Boote sind bedeutend erweitert und verbessert; sie können bis 600 Fuss tief tauchen und entgehen dadurch den Tiefen-Bomben der Alliierten; durch Einbau neuartiger Dieselmotoren sind elektrische Maschinen und Batterien unnötig geworden, was wiederum es ermöglicht, dass bedeutend mehr Öl, Munition und Proviant gefasst werden können, wodurch die Boote in der Lage sind, längere Zeiten als bisher draussen zuzubringen; Torpedos auf Zerstörern, Bombern und Ubooten sind gleichartig und